

Tagung:

Die Solidarność und Europa - 30 Jahre danach
Wahrnehmungen und Wirkungen
in Polen, Tschechien und Deutschland

28.-29. Mai 2010, Berlin-Schwanenwerder

Veranstalter:

Evangelische Akademie zu Berlin
Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung
Europäisches Netzwerk Erinnerung und Solidarität
Antikomplex, Prag

Wir erleben heute ungewöhnliche Zeiten. Die Menschen legen ihre Masken ab und zeigen ihr wahres Gesicht. Unter der Asche des Vergessens holen sie ihr Gewissen zurück. Wir sind heute die, die wir wirklich sind. (...) Die tiefste Solidarität ist die Solidarität der Gewissen. Józef Tischner, 19. Oktober 1980, Predigt auf dem Wawel

Mit der „Solidarność“ – entstanden nach den Streiks in den polnischen Küstenstädten im August 1980 – begann die Erosion des kommunistischen Machtsystems. Die Versuche vieler kleinerer Gruppen der demokratischen Opposition, durch konkretes Handeln öffentlich-politische Räume der Gesellschaft zurück zu gewinnen und eigenständig zu gestalten, hatten eine „kritische Masse“ erreicht und flossen in einer gesellschaftlichen Massenbewegung zusammen. Erstmals mussten Vertreter des Regimes mit der Opposition verhandeln.

Die Zeit des Aufbruchs in Polen und deren Wahrnehmung bei den Nachbarn, die wir bei unserer Tagung vergegenwärtigen wollen, war auch das Signal, eine bis dahin unrealistisch oder gänzlich unmöglich erscheinende Zukunft voraus zu denken, in der die Blockspaltung und die Ost-West-Konfrontation überwunden sein würde. Zugleich wollen wir fragen, was der solidarische Aufbruch vor dreißig Jahren in der heutigen politischen Wirklichkeit Europas bedeuten kann.

Eine Lesung aus der gerade erscheinenden Wałęsa-Biografie von Reinhold Vetter rundet die Tagung ab.

Programm

Freitag, 28. Mai 2010

15.00 Uhr **Anmeldung,**
Kaffee im Foyer

16.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Ludwig Mehlhorn, Dr. Burkhard Olschowsky

16.15 Uhr **Aktuelle Stunde:**
Wie geht es weiter in Polen?

Nach der Katastrophe von Smolensk und vor den Präsidentschaftswahlen
Moderation: Markus Meckel

17.30 Uhr **Getrennt und doch gemeinsam**

Polnische und tschechische Erfahrungen auf dem Weg in die Freiheit

Maciej Zięba OP, Theologe, Direktor des „Europejskie Centrum Solidarności“, Danzig

Jaroslav Šonka, Philosoph und Journalist, Berlin/Prag

19.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr **Furcht vor der Freiheit?**

Gesellschaftliche Reaktionen auf die Solidarność in Deutschland Ost und West

Dr. Burkhard Olschowsky, Oldenburg

Kommentar: Alice Bota, DIE ZEIT

Moderation: Dr. Andrea Genest, Historikerin

Ende: 22.00 Uhr

Samstag, 29. Mai 2010

9.30 Uhr Sitzen wir noch in einem Boot?

Warum Solidarität heute so schwer ist:

- Unsere Schwierigkeiten und Chancen mit Deutschland

Dr. Waldemar Czachur, Zentrum für Internationale Beziehungen, Warschau

Jan Šícha, Auswärtiges Amt, Prag

Moderation: Ondřej Matějka, Antikomplex Prag

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr - Unsere Schwierigkeiten und Chancen mit Russland

Dr. Kazimierz Wóycicki, Historiker, Universität Warschau

Jiří Gruša, Schriftsteller, ehemaliger Botschafter der Tschechischen Republik

Kommentar: Wolfgang Templin, Publizist, Berlin

13.00 Uhr Mittagessen

15.00 Uhr Dimensionen von Solidarität

Zur Aktualität von Józef Tischners „Etyka Solidarności“

Dr. Theo Mechtenberg, Theologe, Vlotho

Moderation: Dr. Robert Żurek, Zentrum für Historische Forschung Berlin der
Polnischen Akademie der Wissenschaften

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr Was können wir in Europa gemeinsam tun?

Vorausdenken in die Zukunft – damals und heute

Gespräch mit

František Černý, Botschafter a.D., Prag

Prof. Dr. Paul Nolte, Freie Universität Berlin, Präsident der Evangelischen Akademie
zu Berlin

Moderation: Annemarie Franke

18.30 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Polens eigensinniger Held.

Wie Lech Wałęsa die Kommunisten überlistete

Reinhold Vetter liest aus seiner Biografie

Ende der Veranstaltung gegen 21.30 Uhr